

## **Predigt Livestream: Leben mit Perspektive**

Exodus 15: 22-27

1. Gebet
2. Einstieg:

Vorstellung kurz

Überleitung: run and pray Laufgruppe

Frage: Macht ihr gerne Sport?

Ich weiß, wir haben einige Sportler in der Church...

Wer spielt gerne Basketball? Fußball? Tanzen? Reiten? ...

Ich weiß wir haben einige Läufer in der Church ... *bissl über die church Leute als Einstieg erzählen*

Besonders in der Hitze, wenn man vielleicht auch schon ein langen Tag hinter sich hatte und seine Wasserflasche vergessen hat, ist es sehr kräftezehrend und man fühlt sich so als würde die Rennstrecke nie enden

>>> ähnlich gings auch dem Volk Israel in Exodus 15:22-27

> Beim Laufen geht es um die Perspektive: du hast mehr Motivation, wenn du weißt: nur noch 3 Kilometer, dann hab ichs geschafft.

Es macht einen Unterschied, Perspektive auf ein Ziel zu haben oder eben nicht.

### **Deswegen der Titel: Leben mit Perspektive**

3. Text lesen:

Kontext:

**Vorher:** Israel hat gerade den größten Rettungsmoment seiner Geschichte erlebt – Gott hat das Rote Meer geteilt (2. Mose 14) und das Heer des Pharaos vernichtet.

- Zuvor: hat sie aus der ca.400 jährigen Sklaverei unter den Ägyptern befreit und seine Macht gezeigt
- Plagen: richteten sich gegen all die Götter der Ägypter: Er zeigt: ich bin der einzig Wahre und mächtige Gott

**Kurz davor:** Jubelgesang von Mose und Israel

Kapitel 15 – 18

Israel in Mara und Elim

22Danach ließ Mose Israel vom Schilfmeer aufbrechen, dass sie zur Wüste Sur

zogen; und sie wanderten drei Tage lang in der Wüste und fanden kein Wasser. 23Da

kamen sie nach Mara; aber sie konnten das Wasser von Mara nicht trinken, denn es

war sehr bitter. Daher nannte man es Mara. 24 Da murrte das Volk gegen Mose und sprach: Was sollen wir trinken?

25 Er aber schrie zum Herrn, und der Herr zeigte ihm ein Holz; das warf er ins Wasser, da wurde das Wasser süß. Dort gab er ihnen Gesetz und Recht, und dort prüfte er sie; 26 und er sprach: Wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, eifrig gehorchen wirst und tust, was vor ihm recht ist, und seine Gebote zu Ohren fasst und alle seine Satzungen hältst, so will ich keine der Krankheiten auf dich legen, die ich auf Ägypten gelegt habe; denn ich bin der Herr, dein Arzt!

27 Und sie kamen nach Elim; dort waren 12 Wasserquellen und 70 Palmbäume; und sie lagerten sich dort am Wasser.

- interessante Wendung: Israel hat gerade erlebt wie Gott in all seiner Größe und Macht erschienen ist, er hat sie nach einer langen Phase des Leidens und der Unterdrückung aus Ägypten geführt
- Vision: Land in dem es Versorgung im Überfluss gibt (Milch und Honig)  
> Kanaan
- Doch nun steht Israel vor einer Herausforderung, die sich als Prüfung Gottes herausstellt: Sie werden in eine Wüste namens "Schur" geführt und müssen drei Tage ohne Wasser durch dieses Gebiet ziehen.
- Sur: sehr trockene und lebensfeindliche Gegend  
Wahrscheinlich 30 bis 40 Grad ohne Schatten

Es war eine Ausnahmesituation (Mensch kann durchschnittlich nur drei Tage ohne Wasser überleben)

> es ging um Leben und Tod

> körperlich Beschwerden wie Schwindel, Kopfschmerzen, Schwäche...

> für uns ein unvorstellbarer Zustand

In diesem Zustand, geschwächt und halb verdurstet, kommt Israel in Mara an, eine Oase in der Wüste (grüner, fruchtbarer Platz mit Wasserquelle).

- wahrscheinlich waren alle total erleichtert bei dem Anblick
- doch: sie konnten das Wasser in Mara nicht trinken, denn es war bitter

> stark salzig und mineralhaltig (wenn man es trinkt bekommt man starken Durchfall und gesundheitliche Probleme)

Wort Mara:

> Ort ist nach dem bitteren Wasser benannt denn:

Mara=bitter, Bitterkeit

- beschreibt bittere Getränke aber auch bittere Seelen, Gespräche und Umstände

>>so wie das Wasser bitter war, waren die Herzen der Israeliten bitter

Warum?

>sie begannen zu murren

>Erschöpft und kurz vor dem Dehydrieren fragen sie sich: Was mache ich eigentlich hier?

> War es nicht doch besser damals in Ägypten?

>Dort hatten wir wenigstens Wasser und Nahrung

>hier sterben wir in der Wüste

>ich kann sie verstehen, wenn ich in dieser Lage wäre würde es mir wahrscheinlich ähnlich gehen, würde es uns wahrscheinlich allen ähnlich gehen

Geht es dir nicht auch manchmal so? Du bist Zeuge großer Wundertaten und erlebst Gottes Größe hautnah, doch dann kommt eine Trockenzeit: du wirst müde und ausgelaugt vom Leben und Herausforderungen bahnen sich an: du wirst bitter.

Du fragst dich: Versorgt Gott wirklich? Wo ist Gott denn jetzt?

Meine Frage an dich ist: Wie schnell vergisst du Gottes Wunder, wenn es schwierig wird?

- wenn man keine Perspektive hat versinkt man in diesem Gefühl, versinkt man in dieser Frustration, Erschöpfung und Aussichtslosigkeit
- der Schlüssel zu einem langfristigen Leben erfüllt von Gottes Freude in jeder Lebenslage ist Perspektive
- der Grund für die Bitterkeit der Israeliten waren nicht die Umstände sondern die fehlende Perspektive

**Ich möchte gerne 5 Schlüssel mit euch erforschen, wie ein Leben mit Perspektive möglich ist, auch in schweren Zeiten (kein Zauberformel aber hilfreiche Anhaltspunkte)**

1. Gebet

wir sehen in unserer Bibelstelle einen Kontrast: Reaktion von Israel und Mose

- Mose war in derselben Situation, auch am verdursten und am Ende seiner Kräfte

- noch dazu musste er mit den ganzen Vorwürfen und dem Frust des Volkes umgehen und es leiten
- doch er reagiert signifikant anders als die Israeliten
- seine Reaktion: er beginnt zum Herrn ZU SCHREIEN (beten)
- er lässt sich nicht von der Bitterkeit des Volkes oder der Situation anstecken, sondern er wendet sich umgehend an Gott

> Fokus geht weg von dir und deinen Umständen, hin zu Gott

> Perspektive ändert sich

„Die Kraft des Menschen ist das Gebet. Beten ist Atem holen aus Gott. Beten heißt, sich Gott anzuvertrauen. Das Gebet ist das Herz christlichen Lebens.“ Dietrich Bonhoeffer

>eventuelle Beispiel von Resi und Flo

Frage an dich: hast du es schon mal mit Gebet versucht?

## 2. Gehorsamkeit

- Gott zeigt Mose ein Stück Holz, das er ins Wasser schmeißen sollte
- Wenn ich das lese denke ich mir: random  
Warum denn ein Stück Holz?  
Wenn ich Mose wäre, hätte ich gedacht: Schön, aber was hilft mir jetzt das Holz, ich brauche Wasser!

>aber Mose ist Gott GEHORSAM auch wenn er Gottes Anweisung gerade nicht versteht

- Wenn ich gehorsam bin, verlasse ich meine begrenzte Sichtweise („Ich weiß, was für mich am besten ist“) und lerne, Dinge aus Gottes größerem Blickwinkel zu sehen (“Gott weiß was am Besten für mich ist“)
- Gehorsam heißt, Gott die Führung zu überlassen. Dadurch verändert sich meine Perspektive
- Gehorsam schenkt innere Freiheit, weil ich nicht in meinen Zweifeln gefangen bleibe, sondern in der Gewissheit: „Ich gehe Gottes Weg.“

story aus meinem Leben: Gehorsamkeit auf die Probe gestellt bei anmeldung bei der Bibelschule

- Gehorsamkeit kostet dich etwas aber

**Gehorsam verändert deine Perspektive, weil du beginnst, die Welt nicht mehr durch deine Augen, sondern durch Gottes Augen zu sehen.**

Und was ist das Resultat dieses Gehorsamkeits Schritts?

> das Wasser wird süß und sie können sich trinken und stärken

“An diesem Ort gab Gott dem Volk Gesetze und stellte seinen Gehorsam auf die Probe) (vers 25)

- harte Zeiten sind oft dafür da damit Gott unseren Gehorsam und unser Vertrauen testen kann
- Gesetz: 1.Gebot: ich bin der Herr dein Gott
- Test: habt ihr verstanden wer ich bin?

3. Erinner dich was Gott schon getan hat

- Gott hat Israel behütet und in Freiheit geführt und bei jedem Schritt versorgt
- Was hat Gott in deinem Leben schon getan?

praktische tipps: schreibe dir auf was Gott in deinem Leben tut, lese in der Bibel über Gottes große Taten (Gott verändert sich nicht, er kann all das auch heute tun)  
lasse dich von Zeugnissen anderer ermutigen und teile eigene Zeugnisse

Zeugnis heißt eigentlich nur: und Gott kann es wieder tun!

>> das schenkt dir Perspektive für die Zukunft

4. Erinner dich wer Gott ist

> Lobgesang Moses in Versen zuvor:

15,2 "Der HERR ist meine Stärke und mein Lobgesang und ist mein Heil. Das ist mein Gott, ich will ihn preisen, er ist meines Vaters Gott, ich will ihn erheben"

- Gott hat sich Israel als Kämpfer, Herrscher, König, Versorger, Beistand,... und so vieles mehr bewiesen und er spricht Israel in Exodus 15,26 zu  
“ich bin der Herr dein Arzt”  
oder  
“ich bin der Herr der dich heilt/gesund macht

>> Jahwe rapha´

- dieses Wort kommt an dieser Stelle das erste Mal in der Bibel vor und beschreibt die Vorstellung Ganzheit wieder herzustellen, sei es psychisch, physisch, geistlich oder zwischenmenschlich
- ich finde so schön das Gott diese Eigenschaft des Heilers oder Arztes genau an diesem Punkt verkörpert, an dem Israel in allen Lebensbereichen schwach war

- Gottes Plan für dich und mich ist Ganzheitliche Wiederherstellung und Gesundheit
- lerne Gott mehr und mehr kennen und lasse es zu dass sein Geist dir all seine Facetten offenbart
- dann wirst du auch in harten Zeiten nicht hin und her geschleudert weil du sagen kannst: "Ich weiß wer mein Gott ist und was er tun kann"
- lass dich nicht von dem Murren der Menschen anstecken sondern stehe fest auf der Gewissheit: Gott kann

## 5. Warte auf dein Elim

- Das Volk Israel wandert weiter, weg von Mara, hin zu einem anderen Ort namens "Elim", welcher eine Oase ist. Dort gibt es 12 Quellen und 70 Palmen!
- Was für ein wunderbarer Ort, um aufzutanken und neue Kraft zu sammeln, nach der beschwerlichen Zeit in Mara.
- Die 12 Quellen können symbolisch als die 12 Stämme von Israel gedeutet werden und die 70 Palmen für die 70 Ältesten.
- Das zeigt: Jeder wird hier versorgt, jeder soll hier Ruhe finden
- Gott führt auch dich von Mara zu Elim, von Bitterkeit zur Oase, zum Ort der Ruhe und der Erholung.
- deine Aufgabe in Elim: genieße auch diesen Ort des Auftankens und sei auch mal in dem Momentum der Erholungsphase, ohne schlechtes Gewissen
- Gott weiß genau was deine Seele braucht und vielleicht ist diese Ruhephase da dich auf die nächste Wachstumsphase vorzubereiten und dir dafür Kraft zu geben
- hilf auch du Menschen zu Rastplätzen zu führen und suche Rückzugsorte und Zeiten der Erholung um Mara-Erfahrungen zu überstehen
- das ist auch eine wichtige Aufgabe der Gemeinde: ein Ort des Auftankens zu sein

Das Leben mit Gott ist nicht immer einfach, aber so wie er das Volk Israel mit Wasser in Mara versorgt hat, versorgt Gott auch dich in schweren Zeiten und trägt dich durch. Aber du kannst dir sicher sein: nach einer "Mara-Season" folgt immer wieder eine "Elim-Season". Gott wird dir immer wieder einen Ort der Ruhe und der Erholung bieten, an dem du zu Kräften kommen kannst.

- Erinner dich an die Verheißungen die Gott dir gegeben hat
- nimm sie als Rettungsanker an die du dich klammert, sie die Zukunft noch so ungewiss

Fazit:

Ich weiß nicht, wo du gerade stehst. Vielleicht steckst du gerade in einer Mara-Phase, wo du einfach am Ende deiner Kräfte bist und nicht mehr weißt, wie du noch

weitergehen sollst. Vielleicht bist du sogar in so einer ausweglosen Lage, dass du dir denkst: Schön dass du Perspektive hast, aber ich bin in so einem Loch dass ich glaube, niemand kann mich hier raus holen. Ich will eure Umstände keineswegs verharmlosen, aber ich möchte euch Mut zusprechen. Schaut in die Bibel: Gott hat seine Macht und Stärke wieder und wieder bewiesen und ich weiß: er wird es auch in deinem Leben tun. Vielleicht bist du halb am verdursten, aber es ist Wasser in Sicht. Auf jede Trockenphase, sei sie noch so lang, folgt eine Zeit in der Oase, in der du auftanken kannst.

Vielleicht befindest du dich aber auch gerade in Elim, dir geht es gut und deine Seele kann auftanken. Ich möchte dir zusprechen: Nimm dieses Geschenk an. Tanke auf. Gott will dich auf den nächsten Schritt vorbereiten.

Der Weg mit Gott muss Erfrischung und Vorwärtsbewegung in Einklang bringen. Genauso wie ein Mensch ohne Erholung eingeht, geht auch ein Mensch ohne Herausforderungen ein. Weil besonders in den Herausforderungen, können wir Gottes Stärke besonders sehen.

“Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft wird in der Schwachheit vollkommen! Darum will ich mich am liebsten vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft des Christus bei mir wohne.”

2.Korinther 12,9

Gott ist geduldig und gnädig. Er hat solch große Liebe für sein Volk, er hat solch große Liebe für dich, dass er trotz unseres Murrens, trotz unserer Zweifel zu uns hält und uns versorgt. Sei es in Mara oder in Elim. Sei es in den Dürrezeiten oder in der Oase. Er versorgt.

Das zu wissen gibt Perspektive und Hoffnung.

"Das, worauf Du blickst, prägt Dich. "Worauf Dein Fokus gerichtet ist, wird Dein ganzes Leben (sogar Deinen Körper) prägen." Johannes Hartl

“Geschwister, ich bilde mir nicht ein, das Ziel schon erreicht zu haben. Eins aber tue ich: Ich lasse das, was hinter mir liegt, bewusst zurück, konzentriere mich völlig auf das, was vor mir liegt,

14 und laufe mit ganzer Kraft dem Ziel entgegen, um den Siegespreis zu bekommen – den Preis, der in der Teilhabe an der himmlischen Welt besteht, zu der uns Gott durch Jesus Christus berufen hat[24].

15 Wir alle, die der Glaube an Christus zu geistlich reifen Menschen gemacht hat[25], wollen uns ganz auf dieses Ziel ausrichten” Philipper 3,13-15

Reflektionsfragen:

1. Befindest du dich gerade in Mara oder in Elim?

2. Welche der 5 Schlüssel kannst du bewusst anwenden, um mit Perspektive in die Zukunft zu blicken?